

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Sparen heisst nicht Verzicht

Der Begriff «Strommangellage» ist aussichtsreicher Kandidat für das Wort des Jahres 2022. Alle reden darüber, an Appellen fürs Stromsparen mangelt es nicht. «Wehret den Exzessen!», ist die Botschaft. Man kann sich dem Eindruck nicht erwe-



Nicole Barandun
Präsidentin
Gewerbeverband der
Stadt Zürich

ren, dass wir bisher wahnsinnig verschwenderisch gelebt haben müssen. Für vieles gäbe es sicher energiefreundlichere Lösungen, wenn man sich denn mal Gedanken darüber machen und Elektrofachleute, Installateure und Entwickler beiziehen würde.

Duschen zu zweit

Duschen zu zweit hat sicher gewisse Vorteile, dürfte das aktuelle Problem aber nicht lösen. Vermutlich haben viele Private keine Ahnung, wie viel sie für Strom ausgeben. Wäre das ein gewichtiger Posten im Haushaltsbudget, würde dem Verbrauch generell – Strommangellage hin oder her – mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Anders sieht es bei den Unternehmern aus. Strom ist je nach Branche ein grosser Aufwandsposten, der mit über-

den wirtschaftlichen Erfolg entscheidet. In der Stadt Zürich lassen sich Betriebe vom Öko-Kompass beraten, optimieren die Abläufe, tauschen sich aus über ökologischen Umgang mit Ressourcen. Und das Bewusstsein wächst weiter. Dass künftig weniger Leuchtreklamen und Schaufensterbeleuchtungen einsam die ganze Nacht werben, geht in die richtige Richtung.

Es gibt nicht nur Schwarz und Weiss

Smarter Umgang mit Ressourcen bewahrt uns vor Verzicht. Es überrascht, dass die Stadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft nicht besser auf die aktuelle Situation vorbereitet ist. Sie, die hohe Standards propagiert und von der Bevölkerung Gleiches verlangt, überlegt, z. B. die Lichter zu löschen. Entweder ist das Abschalten der Strassenbeleuchtung reine Symbolik, da der Stromverbrauch unwesentlich ist. Oder ... mit dem Abschalten kann tatsächlich Strom gespart werden. Dann sei die Frage erlaubt, warum nicht schon früher an Bewegungsmelder oder Muster wie «jede zweite aus» gedacht wurde und der bedenkenswerte Sicherheitsaspekt jetzt gleich ganz über Bord geworfen werden soll. Das Erreichen der 2000-Watt-Ziele heisst eben nicht nur Velovorzugsrouten bauen.

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch



Margrit Nöpfer Rohrer und Sabina Kaeser treten im Kirchgemeindehaus Balgrist auf.

BILD ZVG.

Generationenübergreifender Tag der älteren Menschen

Am Samstag, 1. Oktober, von 10 bis 12 Uhr stehen im Kirchgemeindehaus Balgrist zum Tag der älteren Menschen «musikalische Geschichten» auf dem Programm.

«Musikalische Geschichten» mit Margrit Nöpfer Rohrer und Sabina Kaeser ist ein Generationenprojekt. Das Publikum taucht ein in die Welten des Erzählens. Margrit Nöpfer Rohrer liest aus ihren Kurzgeschichten. Sabina Kaeser singt eigene Lieder. Humor, Schmunzeln, Musik und Poesie verweben sich zu einem erfrischenden berührenden Ganzen. Eine einzigartige Begegnung mit zwei Frauen, zwei Kunstformen, zwei Generationen. Im Anschluss findet ein Gespräch zu Geschichten und Generationen statt. Die Moderation hat Gabriella Maspoli inne. Und nicht zuletzt wird das Projekt «Wohlfühlcafé Ü60» vorgestellt. Dieses Projekt, initiiert vom Quartiertreff Hirslanden, findet erstmals am Mittwoch, 26. Oktober, um 15 Uhr statt. Der Slogan

lautet «Aktiv ins Alter zum kreativen Mitmachen für alle 60+». Der Tag der älteren Menschen im Kirchgemeindehaus Balgrist ist ein gemeinsames Projekt von Reformierter Kirche Zürich, Quartierverein Hirslanden und Quartiertreff Hirslanden.

Bedürfnis ausgewiesen

Quartierverein Hirslanden, Quartiertreff Hirslanden und Kirche Balgrist haben vor zwei Jahren einen Anlass am Tag der älteren Menschen auf die Beine gestellt. «Noch mitten in der Pandemie (2020) haben wir im kleinen Rahmen mit genügend Abstand mit zirka 25 Personen gestartet», erinnert sich Susi Lüssi, Präsidentin Quartierverein Hirslanden. «Im letzten Jahr (2021) war der Kreis der Inte-

ressierten bereits auf 50 Personen gewachsen.» Die Organisatoren des Anlasses sind deshalb überzeugt, dass ein Bedürfnis besteht, diesen Tag zu würdigen. Der Anlass beginnt jeweils mit einem Input-Referat oder einem Unterhaltungsteil, worüber dann diskutiert wird. Dialog und Interaktion ist den Veranstaltern wichtig. Dieses Jahr gibt es ein generationenübergreifendes Programm und da der Tag der älteren Menschen auf einen Samstag fällt, wird zu Gipfeli und Kaffee eingeladen.

Samstag, 1. Oktober, 10 bis 12 Uhr.
Kirchgemeindehaus Balgrist, Lenggstrasse 75,
8008 Zürich. Eintritt frei.

Publireportage

Vermögensverwaltung der Bank Avera – umfassend nachhaltig

Die Bank Avera versteht nachhaltige Vermögensverwaltung in einem umfassenden Sinn: «Wir legen Wert auf langfristige persönliche Kundenbeziehungen und ermöglichen attraktive Investitionen in nachhaltige Anlagen», erklärt Daniel Kräutli, Leiter Filiale Zürich.

Professionell und individuell investieren

Die Vermögensverwaltung gliedert sich in mehrere Schritte. In einem ersten Schritt eruiert die Fachleute der Bank Avera zusammen mit den Kundinnen und Kun-

den das individuelle Anlageprofil. Dabei geht es unter anderem darum, welche Risiken diese eingehen können und wollen und mit welchem Fokus sie ihr Vermögen anlegen möchten. Soll global, in den Schweizer Markt und/oder in nachhaltige Anlagen investiert werden? Anhand des Anlageprofils wird in einem zweiten Schritt die passende Anlagestrategie ermittelt und das Portfolio zusammengesetzt. Die Verwaltung des Portfolios und das regelmässige Reporting können die Kundinnen und Kunden der Bank Avera dann ganz den Profis überlassen.

Nachhaltige Vermögensanlage im Trend

Bereits heute entscheiden sich rund 50 Prozent der Kundinnen und Kunden der Bank Avera für nachhaltige Anlagelösungen. Diese müssen nebst ökonomischen auch ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien gerecht werden. Die Expertinnen und Experten der Bank Avera helfen dabei, das richtige Gleichgewicht zwischen diesen zu finden. (e.)

Bank Avera, Filiale Zürich, Goethestrasse 18, 8001 Zürich, bank-avera.ch,
Telefon 044 933 54 00, Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



Daniel Kräutli, Leiter Bank Avera, Filiale Zürich.

BILD ZVG

Publireportage

«40 Jahre Garage Dell' Anna»

Die Quartiergarage Dell' Anna im Kreis 6 feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Dankbar schauen die Inhaber auf die vergangenen Jahre zurück.

Im Sommer 1982 gründen Giuliano und Nuria Dell' Anna die Garage Dell' Anna an der Culmannstrasse im Kreis 6. Nach zwei erfolgreichen Jahrzehnten übernehmen die beiden 2005 zusätzlich die Beckenhof-Garage an der Laenzgasse. Spätestens mit dieser Übernahme etabliert sich die Garage Dell' Anna als fester Bestandteil des Unterstrassquartiers. 2017 begeben sich die Gründer in den wohlverdienten Ruhestand, doch der Unternehmerteil und die Leidenschaft für Autos brennen in der Familie weiter:

Der Sohn David Dell' Anna und die Tochter Diana Scalera-Dell' Anna übernehmen die Geschäftsführung. Auch

heute wird die Garage für ihren persönlichen Kundenkontakt und das familiäre Klima geschätzt.

Viele langjährige Kunden

Geschäftsführer David Dell' Anna betont: «Wir haben viele langjährige Kunden, welche wir auch persönlich gut kennen.» Genau das ist spürbar und begeistert die Kundschaft. (pd.)

Garage Dell' Anna GmbH, Culmannstrasse 60, 8006 Zürich.
Tel. 044 362 08 77, www.renault-dellanna.ch



Diana Scalera-Dell' Anna und David Dell' Anna schätzen die persönlichen Beziehungen zu ihrer Kundschaft.

BILD ZVG

ANZEIGE

«GERNE UNTERSTÜTZE ICH DIE KREBSLIGA ZÜRICH.
Ich habe erlebt, was Krebs in der Familie bedeutet. Es braucht solche Hilfsangebote.»

ELLIN ANDEREGG
Fashion Fotografin, Zürich

Bitte spenden Sie!
12 CHF – SMS an 488
«helfen 12».
Danke.

krebsliga zürich www.krebsligazuerich.ch